

Wie Phönix aus der Asche. Russischsprachige Migrantinnen und Migranten in Köln

VIKTOR OSTROWSKI

»Bin ich hier bei der richtigen Veranstaltung?«, dürfte sich jemand gefragt haben, der am zweiten Tag der Tagung »Inter:Kultur:Komm« zu spät kam. Klassische italienische Musik schallte durch die Essener Weststadt-Halle. Dazu schritten eigentümlich gewandete Personen über die Bühne.

Sehr untypisch war das zwar für eine Fachtagung, es entsprach aber doch der vorgesehenen Tagesordnung. Angekündigt war dort: *commedia dell'arte* »König Hirsch/Kunst- und Modedesign«. Zu erleben war eine bunte Mischung aus Mode, Video und Musik. Eine Modeschau nach Motiven aus der Oper »König Hirsch« von Carlo Gozzi, inszeniert von Olga und Elena Bekritskaja. Die beiden Designerinnen leben in Köln und stammen aus Moskau. Dort entwarfen sie Kostüme für das Staatstheater, und das merkt man ihren Kreationen bis heute an. Mit ihrer Mode wollen die Bekritskaja-Schwester »alle Statisten auf der Bühne des Lebens zu Hauptdarstellern machen«. Mit der Präsentation »König Hirsch«, der aktuellen Kollektion der Modedesignerinnen, ist das auf jeden Fall gelungen: Die Models der Show haben normalerweise mit Designermode, mit Glamour und Luxus wenig zu tun. Es sind Kölner Jugendliche, die meisten stammen aus Zuwandererfamilien. In Kontakt zu den Modedesignerinnen kamen sie durch die Migrantenorganisation Phoenix.



Brücken bauen zwischen Menschen und Gesellschaften

Der mythische Vogel Phönix, der immer wieder schön und unverseht aus der Asche in den Himmel emporsteigt, stand Pate bei der Namensgebung von Phoenix-Köln e.V. Eine ähnliche Wandlung erhofft sich der Verein für die Menschen, um die er sich kümmert: russischsprachige Zuwanderer. Häufig sind es gut ausgebildete und kompetente Menschen, die jetzt in Deutschland arbeitslos sind und deren Potenziale brachliegen. Ziel von Phoenix ist es, diese Potenziale zur Entfaltung zu bringen und dadurch Integration zu fördern. Der Verein will als Brückenbauer zwischen den Gesellschaften, zwischen Einheimischen und Zugewanderten fungieren. Die politisch und konfessionell unabhängige Selbsthilfeorganisation wurde 2002 von Zugewanderten aus Ländern der ehemaligen UDSSR und Einheimischen gegründet.

Der Verein betreibt ein Kultur- und Integrationszentrum, dessen Angebote für alle Interessierten offen sind. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Zugewanderten und Einheimischen sichert die Qualität und Professionalität der Arbeit. Die Arbeit von Phoenix wird vom Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln gefördert.

Kunst braucht eine Bühne

Die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern ist ein besonderer Arbeitsbereich von Phoenix. Unter den russischsprachigen Zugewanderten sind viele Kulturschaffende, die in ihrer Heimat erfolgreich und anerkannt waren. Von ihrem Potenzial könnte auch die hiesige Gesellschaft profitieren. Aber sie sind in Deutschland unbekannt und haben selten Gelegenheit, ihr Können zu

präsentieren. Sicher werden sich nicht alle hier durchsetzen können. Aber jede und jeder braucht die Chance, sich öffentlich und wettbewerbsfähig darzustellen, denn das ist die Basis für eine größere Bekanntheit in Deutschland. Deshalb vermittelt Phoenix Künstlerinnen und Künstlern Möglichkeiten, ihre Kunst der Öffentlichkeit vorzustellen: auf professionellen Bühnen, in Museen oder Galerien, aber auch bei Veranstaltungen von Unternehmen oder Institutionen.



Ein Beispiel für diese Tätigkeit ist die Modeschau »König Hirsch« von Olga und Elena Bekritzkaja. Die Performance hat nicht nur einen hohen künstlerischen Anspruch, sondern bietet auch das beste Beispiel für Integrationsförderung durch Kunst. Denn sie wurde gemeinsam von gebürtigen Russischsprachigen und von Deutschen konzipiert. Das Team besteht aus Helfern aus ver-

schiedenen Ländern der ehemaligen UDSSR, aus Deutschland, der Slowakei, Ungarn, Iran und Libanon. Auf der Bühne agieren Jugendliche, die sich ehrenamtlich für Kunst engagieren, und dabei spielt es keine Rolle, dass es Zugewanderte und Einheimische, Russen und Tschetschenen, Juden und Araber sind. Ein guter Beweis dafür, dass Kunst die Völkerverständigung fördert.

Die Beteiligung am Kunstprojekt »König Hirsch« ist nur eins von vielen kulturellen Angeboten, die Phoenix für Kinder und Jugendliche bereithält. Kinder zwischen 5 und 13 Jahren können unter Anleitung von arbeitslosen Fachkräften malen, tanzen und Theater spielen. Jugendliche lernen in Theaterworkshops das Schauspielen und inszenieren Aufführungen. »Ganz nebenbei« können sie hier auch ihre deutschen Sprachkenntnisse verbessern, eine wichtige Voraussetzung für die Integration in Beruf und Gesellschaft.



Der Mensch lebt nicht von Kunst allein

Phoenix fördert nicht nur kulturelle Aktivitäten, sondern unterstützt russischsprachige Zugewanderte auch in vielen Bereichen des Alltagslebens. Zu den Angeboten gehören zum Beispiel Deutsch- und Computerkurse für Erwachsene, Beratung und Betreuung bei Existenzgründungen oder die JobBörse, die bei der Arbeitssuche hilft und Qualifizierungsangebote und Integrationsjobs vermittelt. Für Kinder und Jugendliche hat Phoenix eine ganze Palette von Bildungs- und Freizeitangeboten, von Sprachkursen bis zur Schachschule. In Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Köln unterstützt Phoenix außerdem Maßnahmen zur Sucht- und Gewaltprävention.

Speziell für Seniorinnen und Senioren hat Phoenix gemeinsam mit anderen Organisationen ein Wohnprojekt initiiert. »Nascha Kwartihra«, unsere Wohnung, nennt sich die ambulant betreute Wohngruppe, die im September 2006 in Köln-Vingst eröffnet wurde. Das Wohnprojekt ist eins der ersten, das

alten Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit gibt, mit Menschen gleicher kultureller und sprachlicher Herkunft zusammenzuleben. Innovativ ist das Modell auch in anderer Hinsicht: Angehörige sind konzeptionell eingebunden und können die Pflege ihrer Angehörigen teilweise selbst übernehmen. Dies kommt vielen Migranten sehr entgegen, weil die Familie – zumal in der »neuen Heimat« – oft eine besonders wichtige Rolle spielt. Die Einbindung der Angehörigen könnte aber auch beispielhaft für Wohnprojekte mit deutschen Seniorinnen und Senioren sein. Dann hätte sich einmal mehr ein Leitgedanke von Phoenix bewahrheitet: »Wir wollen das Potenzial der Zugewanderten in der deutschen Gesellschaft bekannt und nutzbar machen.«

Weitere Informationen im Internet unter www.phoenix-cologne.com

Working with Russian-speaking migrants: Phoenix

»Phoenix« is an association based in Cologne which has been working on behalf of Russian-speaking immigrants since 2002. Although many of them are well educated, they experience difficulty in finding appropriate work or indeed any work at all in Germany. Phoenix's aim is to assist such immigrants in developing their potential and in successfully integrating. The association runs a culture and integration centre, whose concerns range from professional qualifications to leisure time activities.

Financially supporting artists is another area in which Phoenix is active. One example of their work is a medley of fashion, video and music called »König Hirsch (King Stag)«. Here they present creations by fashion designers Olga and Elena Bekritskaya. The models taking part in the show are young people from Cologne, who usually come from immigrant families. Phoenix is sponsored by the state of North Rhine-Westphalia and the City of Cologne.

Information is available on the Internet at: www.phoenix-cologne.com

Работа с русскоязычными мигрантами: культурно-миграционный центр «Феникс»

Кельнский культурно-интеграционный центр »Феникс« создан в 2002 году для русскоязычных эмигрантов. Многие из этих людей хорошо образованны, но или вообще не находят работы, или эта работа не соответствует их квалификации. Цель »Феникса«, как организации, помочь раскрыть потенциал русскоязычных эмигрантов, как можно лучше интегрировать их в немецкое общество. Палитра предложений »Феникса« разнообразна: от профессиональной квалификации до всевозможных вариантов того, как с пользой провести свободное время.

Поддержка людей искусства – одно из направлений работы »Феникса«. Один из примеров такой деятельности – шоу »Король-Олень«, яркий симбиоз моды, видеоизображения и музыки. Основу действия составили работы талантливых модельеров-дизайнеров сестер Ольги и Елены Бекрицких. Моделями для шоу выступили представители кельнской молодежи, большинство которых из семей эмигрантов. Культурно-интеграционный центр »Феникс« поддерживается землей Северная Рейн-Вестфалия и городом Кельном.

Информация в интернете: www.phoenix-cologne.com

Rusça konuşan göçmenlerle Çalışma: Phoenix

Köln' Phoenix' derneği 2002 yılından beri Rusça konuşan göçmenleri destekliyor. Çoğunluğu iyi eğitim almış olmasına rağmen ya hiç yada kendi mesleklerine uygun iş bulamamaktadırlar.

Göçmenlerin potansiyellerini geliştirmeleri ve topluma iyi uyum sağlamaları konusunda yardımcı olmak derneğin hedefidir. Dernek bir kültür ve birde uyum merkezi çalıştırıyor. Mesleki geliştirmeden boş zamanları değerlendirmeye kadar çalışmalar sunuluyor.

Sanatçıları teşvik ve desteklemek Phoenix' in çalışma alanlarından biridir. Moda, Video ve Müzikten oluşan renki karışım »König Hirsch« bunun bir örneğidir. Burada moda tasarımcıları Olga ve Elana Bekritskaja' nın kreasyonları gösteriliyor. Moda şovunu en çok Köln' lü göçmen ailelerinden gelen genç modeller yapıyor. Phoenix Kuzey Ren-Westfalya Eyaleti tarafından destekleniyor.

İnternette geniş bilgi için: www.phoenix-cologne.com